

Strecke führt 100 Kilometer durch den Warndt

Mitten im Warndt-Weekend-Trubel: Am Freitag führte das internationale Nachwuchs-Radrennen Trofeo durch die Region

Warndt. Auch der Regen konnte hartnäckige Trofeo-Fans nicht davon abhalten, sich am Freitag zur zweiten Etappe durch den Warndt am Straßenrand aufzustellen. In Naßweiler startete das Nachwuchs-Radrennen. Dreimal durchquerten die 132 gemeldeten Fahrer den Warndtort. Die Zuschauer konnten sich mit Getränken und Kleinigkeiten zum Essen bei Laune halten.

Sprint-Ziel war Ludweiler. Eingebettet ins zweitägige Dorffest – und in die allgemeine Fest-Stimmung des Warndt-Weekends – fand hier abends die Siegerehrung auf dem Friedrich-Ebert-Platz statt. An jedem Ort der Trofeo-Strecke standen Zelte und Pavillons bereit, wirksamer Schutz gegen den Regen. Ein großes Heer an Einsatz- und Hilfskräften sorgte für den reibungslosen Ablauf. Ein Besucher meinte sogar: „Hier sind fast mehr Helfer als Zuschauer zu finden.“ Jede Einfahrtstraße an der Strecke musste gesperrt werden. „Wir sind immer dabei und werden es auch immer sein, auch wenn das Wetter noch so schlecht ist“ erklärte Franz Wiesen als Vorsitzender des Mülltonnenvereins

aus Großrosseln, die an der Bergwertung in Großrosseln ihre Zelte mit Schwenker und Zapfanlage aufgebaut hatten. In Emmersweiler wurden die Fahrer mit Fähnchen in den Farben ihrer jeweiligen Nation begrüßt. Auch in St. Nikolaus, Karlsbrunn, Dorf im Warndt und Lauterbach warteten Schaulustige auf die Radsportler, die an diesem Tag insgesamt 100 Kilometer zu bewältigen hatten. > Seite D 3: Bericht. *hj*

AUF EINEN BLICK

Noch zwei Tage lang können Besucher des Warndt-Weekends von einem bunten Programm profitieren. Dazu gehört auch der Spaziergang am Sonntagmorgen im „Grand Canyon“ auf französischer Seite oder die Wanderung entlang der Maginot-Linie. Im Jagdschloss Karlsbrunn kann man einen historischen Abstecher in die Barockzeit machen, in der Rosshallen in Großrosseln heißt es am Samstagabend „Let's dance“. *red*



Start in Naßweiler: Mit Tröten aus Papier feuern Zuschauer die Teilnehmer des internationalen Trofeo-Radrennens an. Nach der Fahrer-Vorstellung ging der Radler-Tross auf die insgesamt 100 Kilometer lange Strecke, bis er in Ludweiler ins Ziel einfuhr. FOTO: JENAL

TERMINE

KARLSBRUNN

Wanderung zugunsten des Wildfreigeheges

Am Sonntag, 2. Juni, findet im Rahmen des Warndt-Weekends eine geführte Wanderung auf der westlichen Schleife des Warndt-Wald-Weges statt. Treffpunkt ist um elf Uhr vor dem Forstgarten Karlsbrunn. Die Wanderung dauert zirka drei Stunden. Anschließend kann der Forstgarten besichtigt werden. Der Eintritt dazu ist frei. Die Wanderung ist kostenlos, eine Hutsammlung findet zu Gunsten des Wildfreigeheges Karlsbrunn statt. *red*

VÖLKLINGEN/WARNDT

Kassiopeia baut mit Kindern Spinnennetz

Kassiopeia, Schule der Fantasie in Wehrden, besucht mit ihrem neuesten Projekt verschiedene Völklinger Stadtteile. Auch in Ludweiler macht Roswitha, die Reisespinne, Station an der Grundschule. Hier können alle interessierten Kinder am Montag, 3. Juni, von 16 bis 18 Uhr helfen, ein Netz für das Krabbeltier zu bauen. Nach Fürstenthausen in die Waldschule kommt Roswitha am Mittwoch, 5. Juni, an die Völklinger Grundschule Bergstraße am Donnerstag, 6. Juni, jeweils von 15 bis 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig, einfach vorbei schauen. *red*

VÖLKLINGEN

Heavy-Metal-Konzert in St. Michael

Die Völklinger Heavy-Metal Band Godslave mit Lorig-Junior Bernhard (Sohn von Oberbürgermeister Klaus Lorig) an der Gitarre gibt am Samstag, 1. Juni, im Pfarrsaal St. Michael ein Benefizkonzert. Der Erlös des Konzerts anlässlich des fünfjährigen Jubiläum geht komplett an das Kinderhaus. Ab 18.30 Uhr fließen 50 Liter Freibier (nur für 16 plus – bitte Ausweis mitbringen). Das Konzert mit dem Titel „Out of the Ashes“ beginnt um 19 Uhr, drei weitere Gastgruppen haben ihr Kommen zugesagt. Der Eintritt beträgt fünf Euro, an der Abendkasse sieben Euro. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: DORIS DÖPKE ANGELIKA FERTSCH

Rathauskosten: „Vorwürfe laufen ins Leere“

Bürgermeister Bintz kontert Kritik der Völklinger FDP

Völklingens Bürgermeister Wolfgang Bintz hat gestern in ungewöhnlich scharfer Form die Vorwürfe zurückgewiesen, die Denise Baldauf, FDP-Fraktionschefin im Stadtrat, gegen Oberbürgermeister Klaus Lorig erhoben hatte (wir haben berichtet). Was die Sanierung des Neuen Rathauses kostete, sagt Bintz, sei längst bekannt.

Von SZ-Redakteurin Doris Döpke

Völklingen. „Schwere Managementfehler“ hatte Denise Baldauf, Vorsitzende der FDP-Fraktion im Völklinger Stadtrat, Oberbürgermeister Klaus Lorig (CDU) im Zusammenhang mit der Sanierung des Neuen Rathauses vorgeworfen (wir haben berichtet). Lorig, so hatte Baldauf erklärt, habe dem Rat erst jetzt offengelegt, wie teuer die Sanierung tatsächlich werde. Und: Der OB habe es versäumt, den Sanierungskosten eine Kalkulation gegenüberzustellen.

Beides treffe nicht zu, hält Bürgermeister Wolfgang Bintz (CDU) jetzt der jungen Freidemokratin entgegen. Die Sanierungskosten fürs Neue Rathaus seien im Wirtschaftsplan

2010 des städtischen Eigenbetriebes für Grundstücks- und Gebäudemanagement (GGM) ausgewiesen. Der sei vom Stadtrat verabschiedet und öffentlich bekannt. Die Zahlen – an denen sich nichts verändert habe – lägen auch Baldauf als Stadtratsmitglied vor. Bintz: „Wenn Frau Baldauf davon für sich und ihre Arbeit keinen Gebrauch macht, ist das ihre Sache.“ Mache sie „ihre eigene Unwissenheit zur Grundlage eines öffentlichen Angriffs auf den Oberbürgermeister“, so sei das „nicht seriös und unakzeptabel“.



Wolfgang Bintz

„Die Vorwürfe laufen ins Leere“, sagt Bintz und listet Zahlen auf aus dem GGM-Wirtschaftsplan (siehe „Auf einen Blick“). Addiert man sie, kommt man auf 10,5 Millionen Euro für den Turm des Rathauses und 17,3 Millionen Euro für den gesamten Bau. Im Mai 2011 hatte der Rat dann 2,9 Millionen Euro bewilligt für Sitzungssaal und Foyer – eine Million mehr als zunächst geplant, wie Bintz

im SZ-Gespräch bestätigte. Macht 18,3 Millionen Euro.

Baldaufs Vorwurf, die Verwaltungsspitze habe die Sanierungskosten nicht abgewogen gegen die Kosten eines Rathausneubaus, sei „kompletter Unsinn“, sagt Bintz: Die Neubau-Variante sei nach internen Überlegungen längst vom Tisch, weil viel zu teuer.

Die Zahlen, die der Rat jüngst nichtöffentlich vorgestellt bekam, könne man mit der GGM-Kalkulation nicht vergleichen. Denn das sei eine auf 30 Jahre bezogene Vollkostenrechnung (also inklusive Kreditkosten) gewesen für verschiedene Modelle. Die Fragestellung dabei: Was ist auf lange Sicht kostengünstiger – den Rathaussturm zu sanieren oder Teile der Verwaltung anderswo einzumieten? „Bisher“, sagt Bintz, „ist Sanieren immer noch günstiger, als ins City-Center zu gehen.“ Und es gehe um mehr: „Wir müssen auch an die Mitarbeiter denken. Und an das Zeichen, das wir setzen.“

So oder so, „Wir müssen da noch arbeiten“, sagt Bintz, die Zahlen seien noch nicht genau genug. Die Frage „Sanieren oder Mieten?“ sei derzeit noch nicht entscheidungsreif.

AUF EINEN BLICK

Die Rathaus-Sanierung hat der städtische Eigenbetrieb GGM den Auskunft von Bürgermeister Wolfgang Bintz mit 1,5 Millionen Euro pro Turm-Etage kalkuliert. Für Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und 1. und 2. Untergeschoss wurden zusätzlich 6,8 Millionen Euro veranschlagt. Die vom Rat im Mai 2011 bewilligte Summe für Sitzungssaal und Foyer beläuft sich auf 2,9 Millionen Euro, eine Million Euro mehr als anfangs geschätzt. Bei diesen Zahlen, sagte Bintz auf SZ-Nachfrage, handele es sich um reine Baukosten. Zinskosten seien dabei nicht berücksichtigt. *dd*



Viele Fragen um den Hochhaus-Turm des Neuen Rathauses: Sanieren? Abreißen oder stilllegen und Räume woanders mieten? Derzeit wird in Völklingen fieberhaft gerechnet. FOTO: JENAL

Rabel: City-Center und Rathaus gehören getrennt betrachtet

CDU-Ratsfraktion will externe Gutachten zum Rathaus

Zu den Themen Neues Rathaus und City-Center hat auch Stefan Rabel, CDU-Fraktionschef im Völklinger Stadtrat, am Freitag Stellung genommen. Man müsse beides getrennt betrachten, sagt er. Und fordert, in Sachen Rathaus externe Gutachten einzuholen.

Völklingen. Stefan Rabel, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Völklinger Stadtrat, hält es für entscheidend, City-Center und Rathaus-Sanierung getrennt voneinander zu betrachten. Die CDU-Fraktion, schreibt er, unterstütze alle Bemühungen, das City-Center – auch in abgespeckter Form – an Stelle des früheren Kaufhofs zu errichten. Es sei für die Völklinger Innenstadt „überlebensnotwendig“, dass dieses Projekt möglichst schnell verwirklicht werde. „Uns sind zu rückhaltendere, aber dafür wirkliche Maßnahmen Planungen lieber als überdimensionierte Vorschläge, für die sich keine Mieter finden“, fügt er hinzu.

Unabhängig vom City-Center sei über die Zukunft des Neuen Rathauses zu entscheiden. Dazu, sagt Rabel, fehlten bisher noch Daten, Zahlen und Berechnungen. Drei Varianten stünden zur

Wahl. Erstens die Komplettsanierung und vollständige Welterneuerung des Rathauses. Zweitens die Stilllegung und bloße Konservierung des Turms, verknüpft mit der Anmietung von Büroflächen anderswo. Drittens ein Rathaus-Neubau.

Entscheiden könne der Rat aber erst, schreibt Rabel, wenn ihm „umfassende Informationen und Berechnungen zu den Kosten und Folgekosten“ vorlägen. Auf lange Sicht, für mindestens 30 Jahre. Dabei, fordert Rabel, müsse unbedingt „externer Sachverstand“ hinzugezogen werden.

Nur auf dieser Grundlage könne und wolle seine Fraktion entscheiden über das Neue Rathaus. Beim Rathaus plädiert Rabel also für Gelassenheit und Gründlichkeit. Beim City-Center hingegen will er Tempo machen: Dessen Bau, schreibt er, müsse „schneller auf den Weg gebracht werden, als die Diskussionen und Entscheidungen zum Rathaus noch andauern werden.“ *dd*



Stefan Rabel

Anzeige

MARIENHAUS KLINIKUM SAARLOUIS - DILLINGEN

Willkommen im Leben...

- **Für einen gelungenen Start**
 Wir, die Hebammen, Ärzte und das Pflegepersonal des Marienhaus Klinikum Saarlouis - Dillingen erfüllen Ihre Bedürfnisse und Wünsche nach einer individuellen und familienorientierten Geburt.
- **Sicherheit von Anfang an im Perinatalzentrum**
 Mit dem "Perinatalzentrum Level II", der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Anästhesie bilden wir eine Einheit zur optimalen Versorgung der Neu- und Frühgeborenen.
- **Einfühlsam, kompetent, zuverlässig**
 Einmal monatlich gibt unser geburtshilfliches Team während eines Informationsabends einen kompetenten Überblick über unser Angebot rund um die Geburt. Anschließend besteht die Möglichkeit der Besichtigung des Kreißaales und der Wochenbettstation. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr in der Aula im 1. OG.

● **Informations rund um die Geburt:**
 Elternschule E-Mail: anneliese.fontaine@marienhaus.de • Telefon: 06831 16-1540
 Kreißsaal E-Mail: kreisssaal.saar@marienhaus.de und martina.schnurr@marienhaus.de • Telefon: 06831 16-1530
 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sekretariat: 06831 16-1501

Nächster Termin:
 Donnerstag, 06.06.2013
 19:00 Uhr